

Praktikumsbericht Jens Schulz

August bis Oktober 2016

Im Rahmen meines Masterstudiums der Internationalen Beziehungen im Vereinigten Königreich absolvierte ich von August bis Oktober 2016 ein zehnwöchiges Praktikum im Abgeordnetenbüro von David McAllister im Europäischen Parlament in Brüssel. Um es vorwegzunehmen: Die Arbeit für Herrn McAllister und sein Büro hat meine Erwartungen weit übertroffen. Es handelte sich um ein anspruchsvolles, spannendes und bereicherndes Praktikum, das mich meiner beruflichen Qualifizierung einen großen Schritt näher brachte und mir nahezu alle Bereiche der parlamentarischen Arbeit aufzeigte.

Als ich mich weit im Voraus für dieses Praktikum beworben hatte, ahnte ich kaum, welche Relevanz mein Studienort, das Vereinigte Königreich, für meine Arbeit im Europäischen Parlament mit sich bringen würde. Wenige Wochen vor Praktikumsbeginn entschied sich die Mehrheit der britischen Wähler gegen einen Verbleib in der Europäischen Union, was den kritischen Zustand des Staatenverbundes offenbarte. Ob in der Arbeit für die EVP-Fraktion, in den Ausschusssitzungen oder in der Öffentlichkeitsarbeit, die Konsequenzen des britischen Referendums nahmen stets eine zentrale Rolle ein. Umso stärker wurde ich in die inhaltliche Arbeit zum Thema „Brexit“ einbezogen. Besonders interessant war es, sich intensiv in diese Thematik einzuarbeiten, aktuelle Entwicklungen zu verfolgen und diese in die tägliche Arbeit einfließen zu lassen. Reizvoll an der Mitarbeit zur Vorbereitung von Reden, Gastbeiträgen sowie Interviews war, dass sie inhaltlichen Anspruch mit sprachlicher Fertigkeit verband.

Die ausführliche Recherche und Beantwortung von Bürgeranfragen waren ein zentraler Bestandteil meines Praktikums. Hierbei war es wichtig sich zügig, jedoch ebenso gründlich, in Themengebiete einzuarbeiten, mit denen man vorher oftmals kaum in Berührung gekommen war. Neben Fragen zu den Themen Visaliberalisierung für die Türkei, europäische Entwicklungshilfe in Afrika oder EU-Haushaltsplanung, kann ich mich an besonders viele Bürgeranfragen zu CETA und TTIP erinnern.

Weiterhin hatte ich die Chance Herrn McAllister zu zahlreichen Sitzungen der Ausschüsse für auswärtige Angelegenheiten (AFET) und konstitutionelle Fragen (AFCO) zu begleiten. Es war

beeindruckend den Ausführungen der australischen Außenministerin Julie Bishop im AFET und des slowakischen Außenministers Ivan Korčok im AFCO zu folgen. Auch die teils recht emotionsgeladenen Aussprachen in den Ausschüssen waren bereichernde Erfahrungen.

In seiner Funktion als Vorsitzender der Delegation für die Beziehungen zu den Vereinigten Staaten befasste sich Herr McAllister umfassend mit der bevorstehenden amerikanischen Präsidentschaftswahl und dessen Konsequenzen für die transatlantischen Beziehungen. Hier konnte ich ebenfalls die Öffentlichkeitsarbeit sowie die Vorbereitung der Delegationssitzung unterstützen und dadurch wertvolle Einblicke in die Arbeit einer Delegation erhalten.

Im Oktober erhielt ich die Chance Herrn McAllister zur Plenarwoche in Straßburg zu begleiten. Abgesehen von der Schönheit dieser französischen Stadt, erinnere ich mich gern an den offiziellen Charakter der Plenarsitzung. Es war zutiefst beeindruckend, die Zustimmung des Europäischen Parlaments zum Pariser Klimaabkommen in der Anwesenheit des UN-Generalsekretärs Ban Ki-moon am 5. Oktober 2016 mitzerleben.

Neben der abwechslungsreichen parlamentarischen Arbeit war ich ebenfalls mit büroorganisatorischen Tätigkeiten betraut. Die hohe Anzahl an Terminen und Korrespondenzen sowohl in englischer als auch deutscher Sprache erfordern reibungslose Prozesse und beanspruchen alle Mitarbeiter. An dieser Stelle möchte ich dem hervorragenden Team von Herrn McAllister meinen Respekt und meinen Dank aussprechen. Vom ersten Tag an wurde ich als Mitglied des Teams aufgenommen und direkt in die Arbeit einbezogen. Für ihr Vertrauen und ihre Offenheit möchte ich mich bei Herrn McAllister und bei Julia, Moritz und Valérie bedanken. Auch den Mitarbeitern in Bad Bederkesa und Hannover sowie meinem Ko-Praktikanten Johannes möchte ich für ihre Unterstützung herzlich danken. Jeden Morgen bin ich mit Freude zur Arbeit gekommen, um zu entdecken, welche spannenden Herausforderungen der Tag mit sich bringen würde.